

# Kinder- und Jugendpsychiatrie

## Praktische Einführung

T. Akkaya-Kalayci, H. Eichberger, S. Völkl-  
Kernstock

# Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Leitung:

Univ.-Prof. Dr. Luise Poustka

# Klinikstruktur

- Allgemeine Ambulanz: ca. 10.000 Kontakte/Jahr
- 2 Stationen (17 Betten und 7+4 Betten): ca. 300 Pat./Jahr
- Tagesklinik ( 8 Plätze)
- Spezialambulanzen:
  - Ambulanz für Autismus-Spektrum-Störungen
  - Ambulanz für Zwangsstörungen
  - Ambulanz für Transkulturelle Psychiatrie und migrationsbedingte Störungen im Kindes- und Jugendalter
  - Ambulanz für Essstörungen
  - Forensische Ambulanz
  - Kopfschmerzambulanz
  - Psychotherapieambulanz

## **Patienten:**

männlich/weiblich

2-18 Jahre alt

je nach Alter u. Diagnose +/- Begleitperson

## **Interdisziplinäres Team:**

Ärzte

Psychologen

Psychotherapeuten

Pflegeteam

Sozialarbeiter

Sozialpädagogen

Physio- und Ergotherapeuten, Logopäden

Lehrer (Heilstättenschule)

Sonderkindergärtner

## **Behandlung:**

stationär

ambulant

nachtklinisch

tagesklinisch

## **Kriterien f. stationäre Therapie/Aufnahme:**

Selbst-/Fremdgefährdung

akute Krankheitsbilder ( z.B. Psychose, neue akute Episoden u.s.w)

Komplexe psychiatrische Erkrankungen

Diagnostik und Therapie Optimierung

Kriseninterventionen

Gestörte fam. Interaktionen (kontrolliertes therap. Milieu)

Lebensgefährliche phys. Zustandsbilder durch psych. Erkrankung (z.B. Anorexie)

## **Diagnosen:**

Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit

Entwicklungsstörungen

Angststörungen

Vorsätzliche Selbstvergiftung oder Selbstschädigung (in Suizidaler Absicht)

Persönlichkeits(entwicklungs)störungen und Verhaltensstörungen

Affektive Störungen

Belastungsstörung

Zwänge

Ticstörungen

Essstörungen

Dissoziative Störungen

Psychosen: schizophrener und schizoaffektiver Formenkreis

Psychische u. Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen

# Diagnosen:

Multiaxiales Klassifikationsschema für psychische Störungen des Kindes- und Jugendalters nach ICD-10 der WHO

- Achse I: Klinisch-psychiatrisches Syndrom
- Achse II: Umschriebene Entwicklungsstörungen
- Achse III: Intelligenzniveau
- Achse IV: Körperliche Symptomatik
- Achse V: Assoziierte aktuelle abnormale psychosoziale Umstände
- Achse VI: Globale Beurteilung des psychosozialen Funktionsniveaus  
( Adaptation/ Beeinträchtigung)

Remschmidt, H. & Schmidt, M.H. (1994). Multiaxiales Klassifikationsschema für psychische Störungen des Kindes- und Jugendalters nach ICD-10 der WHO. 3., rev. Aufl.-Bern: Huber.

## **Achse I:**

- Kodierung nach Erwachsenenpsychiatrie
- Altersgrenzen beachten (z.B. Persönlichkeitsstörungen)

Störungen sind aufgrund von Symptommustern zu diagnostizieren und nicht, weil offensichtlich Umgebungseinflüsse eine Rolle spielen, deren Bedeutung muss durch Kodierung auf Achse V erfolgen.

## **Achse II:**

- Sprachstörungen, Lese- und Rechtschreibstörungen, sensorische Behinderungen, etc.
- sekundäre Folgen: Auswirkungen auf zwischenmenschl. Beziehungen, etc.

## **Achse III:**

> 129, 115-129, 85-114, 70-84, < 70



## **Achse V:**

psychosoz. Umstände haben Einfluss auf Entstehung u. Verlauf von psychiatrischen Störungen

- signifikante Abweichungen sollen auf dieser Achse erfasst werden

### Bereiche:

Abnorme intrafamiliäre Beziehungen, Abweichendes Verhalten oder Behinderung in der Familie, Abnorme Erziehungsbedingungen, abnorme unmittelbare Umgebung, Belastungen mit Schule oder Arbeit, etc.

Achse VI: Globale Beurteilung des psychosozialen Funktionsniveaus  
( Adaptation/ Beeinträchtigung)

# Psychiatrisch/ Medizinische Diagnostik

- Anamnese
- Exploration
- St. Psychicus (Psychopathologischer Status)
- Neurologischer Status
- Interner Status
- Bildgebende Untersuchungen
- EEG
- Blutbefunde ( Hormonstatus, Blutzucker, Leber-und Nierenparameter, Elektrolyten, Blutbild und Diff. Blutbild usw.)
- ev. Lumbal Punktion
- EKG
- ev. weitere Untersuchungen wie Schlaflabor usw.
- ev. Überweisung an andere Fachärzte ( z.B. Neurologen, Pädiater, HNO usw.)

# Weitere Diagnostische Verfahren

- Test psychologische Diagnostik
- Diagnostik durch Heilpädagogische Berufe  
( Begutachtung durch Physiotherapeuten,  
Ergotherapeuten, Logopäden und  
Sonderkindergärtner )

# Explorationsrichtlinien

Mehrere Quellen berücksichtigen:

- Exploration des Pat.
- Exploration der Eltern/Bezugspersonen
- Schulkontakt, etc.

## **Exploration der Eltern I:**

- Vorstellungsanlass?
- Einstellungen und Erwartungen hinsichtlich der Vorstellung
- Aktuelle Auffälligkeiten: genaue Beschreibung
  - Auslöser und Bedingungen
  - Auftrittshäufigkeit, Intensität
  - Konsequenzen
  - Entwicklung
  - Bisherige Bewältigungsversuche
  - Einstellung der KE zum Problem (Ursachen, Bewältigung)
  - Andere Auffälligkeiten?
  - Psychiatrische Erkrankungen in der Familie

## Exploration der Eltern II:

- Familienzusammensetzung
- aktuelle berufliche und finanz. Situation, Wohnsituation, kultureller Hintergrund
- Familienregeln und Grenzen
- Kommunikationsmuster der Eltern
- Copingstrategien der Eltern
- Schul- oder Berufsstatus des Patienten
  
- Entwicklungsgeschichte
  - Schwangerschaft, Geburt – Komplikationen?
  - Säuglings- und Kleinkindalter (0-3)
  - Kindergarten (3-6)
  - Grundschulalter (6-10)
  - Pubertät/Adoleszenz (ab 11)
  
- Ungewöhnliche o. traumatische Lebenserfahrungen?

## Exploration des Patienten:

- Alleine und in Anwesenheit der KE
- Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung
- in Abhängigkeit des Entwicklungsstandes:
  - Direkte Befragung, Projektive Explorationstechniken, Interaktive Spieltechniken
- Vorstellungsanlass:
  - Probleme wie bei KE explorieren
- Ausbildung
- Familie
- Freunde
- Freizeitinteressen

Döpfner, M., Lehmkuhl, G., Heubrock, D. & Petermann, F. (2000). Diagnostik psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter. Göttingen: Hogrefe.

Döpfner, M., Berner, W., Flechtner, H., Lehmkuhl, G. & Steinhausen, H.-C. (1999). Psychopathologisches Befund-System für Kinder und Jugendliche (CASCAP-D). Göttingen: Hogrefe.

T. Akkaya-Kalayci, H. Eichberger,  
S. Völkl-Kernstock

# Status Psychicus I (Psychopathologischer Status)

- Bewusstsein und Orientierung
- Kognition ( Mnestik, Auffassung, Konzentration, Aufmerksamkeit, Intelligenz)
- Denkvermögen ( inhaltlich/ formal)
- Wahrnehmungsstörungen/ Sinnestäuschungen
- Ich-Störungen
- Affektivität
- Antrieb
- Psychomotorik
- Vegetativum
- Gefährdung
- Ängste, Zwänge, Tics
- Persönlichkeitsstruktur



# Psychologische Diagnostik I

- Abhängig von Fragestellung und Zuweisung
- Verhaltensbeobachtung
  - Interaktionsverhalten
  - Stimmung/Affekt
  - Orientierung
  - Aktivierungsniveau
  - Aufmerksamkeit
  - Frustrationstoleranz
  - Sprache
- Überprüfung der kognitiven Leistungsfähigkeit
  - Allg. Leistungsfähigkeit
  - Frontale exekutive Funktionen
  - Gedächtnis, etc.

# Psychologische Diagnostik II

- Untersuchung der psychosozialen Entwicklung:
  - Fragebogenverfahren (Selbsteinschätzung)
  - Projektive Verfahren
  - Exploration

# Medikamentöse Therapie:

- **Neuroleptika:** trizyklisch und atypisch

  - Psychosen, Zwänge, Verhaltensstörungen( Aggressivität und Impulsivität),  
affektive Störungen, Ticstörungen, Essstörungen, Angststörungen,  
Persönlichkeitsstörungen

- **Antidepressiva:**

  - Depressionen, Angststörungen, Enuresis, Essstörungen, Zwänge,

- **Tranquillizer:** nur intermittierend

  - Schlafstörungen, Angst- u. Unruhezustände, Phobien

- **Phasenprophylaxe:** bipolare affektive Störungen

- **Stimulanzien:**

  - ADHD, Narkolepsie

- Medikation gegen Nebenwirkungen

# Psychotherapie:

Interventionen müssen dem Entwicklungsalter angepasst sein

**Kinder:** Spieltherapie – „Spiel ist die (Symbol)-Sprache des Kindes, seine wichtigste Verständigungsmöglichkeit“ (Eckstein, 1973)

- Kognitive Verhaltenstherapie
- Systemische Familientherapie
- Psychodrama

## **Adoleszente:**

- (Psychoanalyse)
- Individualpsychologie
- Gestalttherapie
- Systemische Therapie (Familientherapie)
- Kognitive Verhaltenstherapie
- Klientenzentrierte Gesprächstherapie
- Psychodrama

## **Andere Therapieformen:**

### *-Nonverbale Methoden*

-Ergotherapie

-Musiktherapie

-Tanztherapie, Bewegungstherapie

### *-Gruppentherapie*

-Psychoedukation

-Kochgruppe, Malgruppe

-Physiogruppe, Ergogruppe

### *-Sozialpädagogische Maßnahmen (Soziotherapie)*

### *-Sonderpädagogische Maßnahmen*